

163. 1915

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Niehu.
25. Jahrg. Wien, Montag, 12. April 1915. Nr. 136.

Patriotische Kriegs-Metallsammlung. Behufe Vorbereitung und Einleitung der patriotischen Kriegs-Metallsammlung in Wien fand Samstag im Stadtratsitzungsssaal unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Hierhammer eine Besprechung statt, zu welcher die Zentralleitung, der n.-ö. Landesschulrat, der Bezirksschulrat, die Bezirksschul-Inspektoren, die Bezirksvorsteher, die Obmänner der Ortsschulräte, dann Vertreter der in Betracht kommenden Gewerbevereine, des Zentralverbandes der Hausbesitzervereine und der Presse- und Schriftstellervereinigungen geladen waren. Nach Begrüßung der zahlreich Erschienenen erläuterte der Vorsitzende den Zweck und das Ziel dieser patriotischen Sammlung und richtete an die Versammlung einen warmen Appell, die Sammelstätigkeit kräftigst zu fördern. Daran schloß sich ein ausführlicher Vortrag des Vertreters der Zentralleitung/Regierungsrat Schmid über die geplante Organisation, worauf die Bildung der einzelnen Bezirkskomitees und deren Aufgaben eingehend erörtert wurden. Der Tag der Sammlung in Wien, welche durch die Schuljugend von Wohnung zu Wohnung erfolgen soll, wird noch bekannt gegeben werden.

Verwendung von Maismehl bei der Broterzeugung. Der Magistrat ist auf Grund der allwöchigen Erhebungen des Marktamtes über die Vorräte an Mehl in den Bäckereibetrieben zur Kenntnis gelangt, daß ein Teil der Bäckermeister Wiens das aus den Vorräten der Gemeinde abgegebene Mehl bei der Broterzeugung nicht entsprechend mischt, sondern das Maismehl aufstapelt und nur das Mischmehl verarbeitet. Ein derartiger Vorgang ist durchaus unzulässig, widerspricht der von der Gemeinde im Interesse einer gesicherten Brotversorgung unter erheblichen Schwierigkeiten unternommenen Aktion und schädigt die Volkswirtschaft, da Maismehl wenig haltbar ist und die aufgestapelten Mengen möglicherweise dem Konsum überhaupt verloren gehen können. Der Magistrat sah sich daher gezwungen, die Genossenschaft auf diesen Vorgang aufmerksam zu machen und zu verlangen, daß mit allem Nachdruck auf die Mitglieder im Sinne der vorgeschriebenen Verwendung von Maismehl bei der Broterzeugung eingewirkt wird, da bei beharrlicher Vernachlässigung des Maismehls durch die Mitglieder der Bäckergenossenschaft die weitere Mehlabgabe aus den Vorräten der Gemeinde Wien an Zuwiderhandelnde eingestellt werden müßte.

Der Bezug von Brotkarten. Nach der Durchführungsvorschrift über die Mehl- und Brotkartenausgabe hat im Falle eines Wohnungswechsels sich der Wohnungsinhaber bei der bisherigen Brotkommission abzumelden und bei der Brotkommission des neuen Wohnortes unter Beibringung des Meldzettels anzumelden. Hierbei ist folgender Vorgang zu beachten: Wenn während einer Woche die Zahl der Inassen einer Wohnung sich um eine Person vermehrt, die noch keine Brotkarte besitzt, so hat der Wohnungsinhaber für sie bei der Brotkommission unter Beibringung des entsprechenden Nachweises (Meldezettels, Geburtschein) den für den Rest der Woche entfallenden Ausweisartenrest zu beheben. Wenn eine Partei in ein Haus übersiedelt, das ihrer bisherigen Brotkommission zugewiesen ist, so hat sie nach erfolgter Übersiedlung mit dem Meldezettel/dort zu erscheinen, woselbst ihr für die nächste Woche die Brotkarten ausgefertigt werden. Wenn eine Wohnpartei in ein Haus übersiedelt, das einer anderen Brotkommission - sei es desselben oder eines anderen Gemeindebezirkes - untersteht, so hat sie dies bei der Brotkommission ihres bisherigen Wohnsitzes zu melden. Bei dieser Abmeldung wird der Partei eine Abschrift ihrer „Erklärung“ auf einem Erklärungsformular, das mit „Abschrift“ bezeichnet ist, unter Kuvert mit dem Bedeuten übergeben, daß sie dieses Kuvert samt dem von der Inhabung des neuen Wohnhauses zur Verfügung ~~zur Verfügung~~ zu stellenden Wohnungsmeldzettels bei der Brotkommission der neuen Wohnung zu überreichen hat. Wenn diese Wohnpartei mit der Abschrift ihrer Erklärung und dem Meldezettel der neuen Wohnung bei der für die neue Wohnung zuständigen Brotkommission erscheint, wird/ih^{er} die für die nächste Woche entfallenden Brotkarten übergeben. Wenn eine Partei, die außerhalb Wiens, jedoch innerhalb Niederösterreichs gewohnt hat, in Wien eine Wohnung bezieht, so hat sich dieselbe mit dem Meldezettel der Wiener Wohnung, welcher zu diesem Behufe von der Hausinhabung zu überlassen ist, in die zuständige Brotkommission zu begeben und es werden ihr dort auf Grund einer mit ihr aufzunehmenden neuen Erklärung die für die nächste Woche entfallenden Brotkarten eingehändigt. Parteien, die aus einem anderen Kronlande, Ungarn oder dem Auslande kommend, in Wien eine Wohnung beziehen und noch nicht in Besitze von Brotkarten sind, sind ebenso zu behandeln, doch ~~wird/denselben~~^{en} auch die Brotkarten für die laufende Woche gekürzt um die bis zum Ausfolgungstage entsprechenden Abschnitte übergeben. Wegen sich die Zahl der Wohnungsgenossen einer Haushaltung durch Tod, Kündigung des Alermeisters etc. vermindert hat, so ist der Wohnungsinhaber verpflichtet, dies der Brotkommission zu melden. Jeder Wohnungsinhaber dessen Anzahl der Wohnungsgenossen durch Zuwachs, zum Beispiel Geburt eines Kindes, Rückkehr eines Familienmitglieds u dgl.

sich vermehrt hat, hat diese unter Vorweisung des Geburtszettels oder des polizeilichen Meldzettels der anmeldepflichtigen Person bei der Brotkommission zur Anzeige zu bringen, um für die nächste Brotwoche in den Bezug der größeren Anzahl der Brotkarten zu gelangen. Sollte der neue Wohnungsgenosse durch Geburt zuwachsen sein oder aus einem Orte außerhalb Niederösterreichs kommen, so ~~ist~~^{wird} für ihn die Brotkarte sofort ausgefolgt, doch ~~werden~~^{sind} die bis zum Ausfolgungstage entfallenden Abschnitte der Brotkarte abgetrennt. Schiffern, die den Nachweis führen, daß sie in Wien angelegt haben oder auf ihrem Schiffe wohnen, werden von der Brotkommission, welche für den Standort des Schiffes zuständig ist, Brotkarten für die nächste Brotwoche übergeben. Falls sie von Orten außerhalb Niederösterreichs kommen, werden sie mit Brotkarten der laufenden Woche versehen, doch werden die bis zum Ausfolgungstage entfallenden Brotkartenabschnitte abgetrennt.

Maler Suppantsechsch. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den bekannten Landschaftsmaler Max Suppantsechsch. anlässlich dessen 50. Geburtstag ein in herzlichsten Ausdrücken gehaltenes Glückwunschschreiben geschickt.

Herrnhauemitglied Dr. Baernreither. Das Mitglied des Herrenhauses Minister a. D. Dr. Jäger Maria Baernreither feiert morgen seinen 70. Geburtstag. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat ihm aus diesem Anlasse die herzlichsten Glückwünsche im schriftlichen Wege aus Ausdrücke gebracht.

Die Bezirksvertretung Niedon hält am Dienstag, den 13. d.M. halb 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Verkehrseinstellung. Wegen Fortschreitens des Brückenbaues über die alte Donau muß der Straßenbahnverkehr über die alte Holzbrücke auf zirka 3 bis 4 Monate eingestellt werden. Der Verkehr wird ab Donnerstag, den 15. d.M. eingestellt. Auf beiden Seiten wird ein Pendlverkehr eingeleitet und müssen die Fahrgäste umsteigen.

Regenerations für die Sicherheitswache. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer jenen Organen der k.k. Sicherheitswache, welche sich auf dem Gebiete der Lebensrettungen und ersten Hilfeleistungen hervorragend betätigen eine Remuneration von 6000 K und nach einem Berichte der St.R. Schreiner eine Remuneration von 3000 K an die k.k. Sicherheitswache für die Mitüberwachung der öffentlichen Gartenanlagen bewilligt. Die Polizeidirektion wird ersucht, die entsprechende Verteilung vorzunehmen.